

EUROPÄISCHE
JUGENDBILDUNGS &
BEGEGNUNGSSTÄTTE
WEIMAR

Jahresbericht | **2015**





INHALTSÜBERSICHT

2	Grußwort von Dr. Moritz Kilger
7	Über uns
8	Pädagogik Den Fokus auf neue gesellschaftspolitische Herausforderungen richten
11	Pädagogische Veranstaltungen 2015
28	Kommunikation EJBW reloaded
31	Verwaltung Qualitätsentwicklung weiter vorantreiben
36	EJBW in Zahlen
39	Finanzen
40	Förderer
42	Stiftungsorgane & Mitarbeiter*innen
46	Kontakt & Impressum



Dr. Moritz Kilger
Leiter der EJBW

Liebe Leser*innen,

»2015 ist ein unglaubliches Jahr, letztlich schwer zu fassen: eine solche Dichte, eine solche Abfolge von Ereignissen, so was habe ich zumindest noch nicht erlebt.« Mit diesen Worten bezog sich Bundeskanzlerin Merkel am Jahresende 2015 auf das, was das abgelaufene Jahr gekennzeichnet hat: Charlie Hebdo, der Ukraine-Krieg, die Schuldenkrise in Griechenland, der Germanwings-Absturz, die weitere Eskalation des Krieges in Syrien, die eine Million Geflüchtete, die November-Attentate von Paris, die tiefen Risse, die durch die EU gehen etc. Wir müssen leider feststellen, dass sich die Angst, die mit der Verunsicherung durch solch grundstürzende Ereignisse einhergeht, zu oft in Abschottung, Abgrenzung und Feindseligkeit kanalisiert.

Deshalb sind mir die Reden der Holocaust-Überlebenden anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des KZ Buchenwald im April 2015 in Weimar noch so stark in Erinnerung. Sie sagten, dass dies wohl ihr letztes Mal gewesen sei, an einem »runden« Jahrestag in Weimar dabei sein zu können und es sei nun Aufgabe der nachfolgenden Generationen, den Schwur von Buchenwald (»Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel«) zu verwirklichen. Sie sprachen auch davon, dass sie sich, angesichts des derzeitigen Hasses und der Gewalt auf der Welt noch nie so stark an die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts erinnert gefühlt hätten. Und das war erst zum Beginn, nicht zum Ende des letzten Jahres ...



Blick über das Gartenhaus im Musäus-Park

Die EJBW ist in ihrem Wesenskern eine Einrichtung, die der Abwärtsspirale etwas entgegensetzen will, die es als ihren ureigensten Auftrag versteht, zu verhindern, dass sich Gesellschaften und Staaten weiter entsolidarisieren und die ihren Teil dazu beitragen will, dass Hass und Gewalt nicht die Oberhand gewinnen.

Und deswegen haben wir uns auch im abgelaufenen Jahr mit über 3690 Teilnehmer*innen damit auseinandergesetzt, wie dies konkret gelingen kann und warum, wenn wir nicht achtgeben, die friedliche Welt, wie wir sie kennen, ernsthaft in Gefahr zu geraten droht.

Wir haben in der Vergangenheit daher sehr intensiv auf uns selbst geschaut und überlegt, was wir verändern müssen, damit wir als Organisation so aufgestellt sind, um unserem Auftrag bestmöglich gerecht werden zu können. Die wesentlichen Entwicklungslinien sind definiert und für uns geht es nun darum, unsere Ziele und vielen Vorhaben konsequent weiterzuerfolgen.

Dieser Jahresbericht soll Ihnen einen Eindruck davon vermitteln, um was es sich dabei im Einzelnen handelt.

All dies wäre nicht möglich ohne die massive Unterstützung, die wir durch unsere teils Jahrzehnte alten Kooperationspartner, wie auch durch unsere Förderer und Unterstützer erhalten und auch nicht ohne das außergewöhnliche Engagement aller Kolleg*innen der EJBW. Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank!

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Dr. Moritz Kilger



Blick auf das Reithaus | 3 Seminarräume | 1 Veranstaltungssaal

*»Was können wir aus Weimars
Geschichte für Europa lernen?«*

»Was stärkt und was gefährdet Demokratie?«





Weimars Geschichte und sein kulturelles Erbe sind äußerst vielschichtig. Doch wird die Brisanz für heutige Fragestellungen erst erfahrbar und verständlich, wenn politische, historische und kulturelle Bildung eng aufeinander bezogen werden. So freuen wir uns, diesen Anspruch regelmäßig in enger und anregender Zusammenarbeit mit der EJBW zu realisieren.

DR. ELKE KOLLAR, KULTURVERMITTLERIN,
KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Weimar mit seiner janusköpfigen Vergangenheit eignet sich hervorragend als politischer Bildungsstandort. In der EJBW wird man dem Anliegen gerecht, einer mündigen Jugend die Vorzüge der Demokratie aktiv und professionell zu vermitteln.

DR. ALF RÖSSNER, DIREKTOR
DES STADTMUSEUMS WEIMAR

ÜBER UNS

Was stärkt und was gefährdet Demokratie?

Die EJBW ist eine Institution der außerschulischen politischen Jugendbildung am Lernort Weimar und wurde 1999 eröffnet. Sie ist ein Ort der Begegnung für junge Menschen und Fachkräfte der politischen Jugendbildung aus dem In- und Ausland. Die EJBW ermöglicht ihren Gästen, sich mit zentralen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, mit- und voneinander zu lernen und einzigartige Bildungserfahrungen zu sammeln.

Die EJBW ist dem Leitmotiv der Demokratiestärkung verpflichtet, in ihrer pädagogischen Arbeit folgt sie der Leitfrage: »Was stärkt und was gefährdet Demokratie?«. Die inhaltlichen Schwerpunkte der EJBW resultieren aus ihrem Auftrag als Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte, aus aktuellen Herausforderungen, mit denen sich die Demokratie in Thüringen, Deutschland und Europa konfrontiert sieht und den Themen des Lernortes Weimar. Daraus ergeben sich die folgenden Arbeitsbereiche der EJBW:

- › Europapolitische Bildung
- › Historisch-Politische Bildung
- › Internationale Jugendarbeit
- › Menschenrechtsbildung
- › Gesellschaftspolitische Bildung
- › Landeskoordination Thüringen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«
- › Koordinierungs- und Fachstelle »Lokaler Aktionsplan Weimar«

Weimar bietet mit seiner widersprüchlichen Geschichte einen authentischen Lernort für Jugendliche aus aller Welt. Darüber hinaus ist die EJBW ein attraktives Übernachtungs- und Veranstaltungshaus und steht Gruppen, Initiativen, freien Trägern der Jugendhilfe, Verbänden sowie Einzelpersonen zur Verfügung. Zentrale Lage, modern ausgestattete Räumlichkeiten und komfortabel eingerichtete Unterkünfte machen sie zu einem perfekten Ort für Seminare und Tagungen.



Eric Wrasse
Pädagogischer Leiter

PÄDAGOGIK

Den Fokus auf neue gesellschaftspolitische Herausforderungen richten

Das Thema Flucht, Asyl und Migration, das uns in Deutschland im Großen und die EJBW in Weimar im Kleinen 2015 so beschäftigt hat, ist keines, bei dem es originär um die drei genannten Schlagworte geht. Eigentlich geht es um grundlegendere gesellschaftspolitische Themen wie globale und soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und um Werte: Anerkennung, Toleranz, Solidarität, Verantwortung. Die westlichen Demokratien in Europa müssen sich die Frage gefallen lassen, wie ernst sie es mit diesen Werten meinen, wie sehr Demokratie und Menschenrechte handlungsleitend für sie sind; außerdem, inwiefern ihr Handeln zur verheerenden Lage im Nahen Osten verantwortlich beigetragen hat und beiträgt. Bei der (politischen) Sozialisation der Geflüchteten in Deutschland, zu der wir als politische Bildner*innen einen Beitrag leisten wollen, stehen wir vor der Herausforderung, mit diesem diskreditierten Bild unserer Gesellschaftsordnung umzugehen. Ein syrischer Geflüchteter gab mir folgende Definition: »Democracy is when old men lie to young ones«.

Gerade deshalb hat die EJBW 2015 eine Vielzahl von Projekten entwickelt, die sich mit Demokratie und Menschenrechten befassen und dabei immer wieder versucht, geflüchtete Menschen einzubinden.

Die »Schulbrücken Europa und Weimar«, die wir mit Unterstützung der Deutschen Nationalstiftung und der Robert Bosch Stiftung realisieren können, haben sich mit dem Thema »Solidarität in Europa« beschäftigt. Das Programm »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«, das wir in Thüringen koordinieren, begleitet Schulen bei



*Junge Syrer*innen im Europäischen Informationszentrum in Erfurt*

ihrer Arbeit für Akzeptanz und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, ob es um Islamophobie oder Sexismus geht. Mit der internationalen Multiplikator*innenausbildung zum Thema »non-formal education and diversity in European Youth work« haben wir Fachkräften aus 15 Ländern ein Angebot gemacht, sich in der methodischen Arbeit zum Thema »gesellschaftliche Vielfalt« fortzubilden.

2015 ist es gelungen, unsere Beziehungen in der Stadt Weimar, z.B. zum Deutschen Nationaltheater, zum Stadtmuseum, zur Klassik Stiftung Weimar und zur Gedenkstätte Buchenwald auszubauen bzw. zu verstetigen. So sind Theater-, Museums- und Gedenkstättenbesuche inzwischen fester Bestandteil vieler unserer Bildungsangebote. In Zusammenarbeit mit dem Weimarer Republik e.V. haben wir zudem Bildungsmodule entwickelt, die sich mit dem Thema Weimarer Republik beschäftigen. Dabei arbeiten wir mit der Wanderausstellung des Vereins, die derzeit durch Deutschland tourt und ab 2018 einen festen Standort in Weimar bekommen soll.

Die EJBW hat darüber hinaus 2015 zwei Projekte begonnen, bei denen wir ausschließlich mit Geflüchteten zusammenarbeiten. Gemeinsam mit einem Träger der stationären Jugendhilfe begleiten wir eine Gruppe unbegleiteter Minderjähriger bei ihrer Integration in Thüringen. In einem zweiten Projekt treffen wir uns wöchentlich mit Geflüchteten aus einer Gemeinschaftsunterkunft in Weimar, um ihnen Bildungsträger der Stadt und den Bereich politische Bildung vorzustellen.

2016 werden wir, anknüpfend an diese Erfahrung, mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung ein Modellprojekt umsetzen, bei dem junge Geflüchtete zu Multiplikator*innen der politischen Bildung ausgebildet werden und gemeinsam mit jungen Menschen aus Deutschland Bildungsangebote gestalten.



*Die EJBW ist seit fast einem Jahrzehnt ein exzellenter Kooperationspartner unserer Schule. Die Seminare sind originell, schülerorientiert und sehr lebendig; sie werden auch ständig weiterentwickelt. Weimar wird den Schüler*innen als Lernort sehr überzeugend nahe gebracht. Referent*innen- und Betreuungsteam sind außerordentlich zugewandt, flexibel und wirklich allesamt tolle Repräsentant*innen Thüringer Gastfreundschaft und Herzlichkeit – wir fahren immer wieder sehr gerne hin.*

Veranstaltungssaal im Reithaus

MATHIAS BEHN, STUDIENDIREKTOR AM
THEODOR-HEUSS-GYMNASIUM GÖTTINGEN

PÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN 2015

Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Veranstaltungen stellen eine kleine Auswahl aus dem facettenreichen pädagogischen Programm der EJBW dar.



Europapolitische Bildung

Rund um Europa: Die jungen Menschen können in diesem Fachbereich die Geschichte Europas ergründen, die Zukunft Europas denken, europäische Themen diskutieren und Wissen über aktuelle Themen der EU-Politik erlangen. Ziel ist, junge Menschen und Fachkräfte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem europäischen Einigungsprozess zu befähigen und sie zu motivieren, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen.

4. – 8. Mai 2015

Film-Tour mit »IDA« im Rahmen der Europawoche
Filmvorführungen mit Filmgesprächen an weiterführenden Schulen

Mit »IDA« (Polen 2013, Regie: Paweł Pawlikowski) wurden 6 Filmvorführungen für Schüler*innen direkt in der Schule durchgeführt. Regisseur Pawlikowski erzählt in »IDA« von einer Novizin, die kurz vor ihrem Gelübde die tragische Geschichte ihrer Familie erfährt und darüber sich selbst kennenlernt. Die Filmtour beinhaltete neben der Filmsichtung auch die Vorbereitung und Einführung in den Film sowie eine Nachbesprechung zu den Themen des Films. Insgesamt nahmen etwa 480 junge Menschen aus 5 Schulen an den Veranstaltungen teil.

Leitung

Thomas von der Gönna

Kooperation

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Landesfilmdienst Thüringen e.V.

25. – 28. Juni 2015

Alumni-Wochenende der europabezogenen Jugendprojekte der Robert Bosch Stiftung
Alumni-Programm der SchulBrücke Europa, Europamobil und Jugend denkt Europa

Über 50 Jugendliche und junge Erwachsene aus mehr als 17 Ländern Europas trafen sich zum 4. Mal in Weimar im Rahmen des Alumni-Treffens, um gemeinsam Zukunftspläne für ein geeintes Europa zu schmieden und diese zur Diskussion zu stellen. Bei diesem Projekt, welches ehemalige Teilnehmer*innen europabezogener Bildungsprojekte der Robert Bosch Stiftung zusammenbringt, standen aktuelle Themen, die Europa gegenwärtig beschäftigen, im Mittelpunkt: Zum Beispiel Fragen an eine zukünftige Flüchtlingspolitik, das Problem der Jugendarbeitslosigkeit oder Auswege aus der Finanzkrise. Darüber hinaus wurden auch Entwürfe für eine zukunftsfähige europäische Bürgergesellschaft entwickelt und diskutiert.

Leitung

Thomas von der Gönna

Kooperation

Deutsche Nationalstiftung, Robert Bosch Stiftung, IFOK, Stiftung Genshagen



Thomas von der Gönna
Bildungsreferent
Europapolitische Bildung

11. – 13. Dezember 2015

Empowermentseminar – »Powerful Weimar«
Modellprojekt für Kinder und Jugendliche aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe / unbegleitete minderjährige Ausländer*innen in Thüringen

Dieses Projekt richtete sich an junge Iraker*innen, Syrer*innen und Afghan*innen zwischen 14 und 16 Jahren, die ohne ihre Eltern in Deutschland leben. Es ging hier vordergründig um Kommunikation und das Erlernen der deutschen Sprache, die Grundvoraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe ist. Außerdem standen ganz alltägliche Fragen im Mittelpunkt des Projektes, wie zum Beispiel: Wie geht man gut miteinander um? Wie gehen Frauen und Männer miteinander um? Weimar eignete sich – wie kaum ein anderer Ort in Europa – hervorragend dazu, um aus seiner Vielschichtigkeit von Geschichte den Jugendlichen Freude und Motivation an der eigenen Gestaltung ihres Lebens mitzugeben. Das Seminar begab sich dabei auf historische Spuren und versuchte – mit Hilfe von Geschichten aus und um die europäische Kulturstadt Weimar – eigene Lebensentwürfe zu gestalten. Das Projekt wird in 2016 fortgesetzt. Die EJBW wird die jungen Menschen dauerhaft begleiten.

Leitung

Thomas von der Gönna

Kooperation

Sozialunternehmen Förster GmbH

Historisch-Politische Bildung

Rund um die deutsche Geschichte: Die jungen Menschen setzen sich hier mit historischen Prozessen der Demokratieentwicklung und -gefährdung auseinander, um daraus Konsequenzen zu ziehen und sich in der Gegenwart für eine bessere Zukunft zu engagieren. Kernthemen, die am Lernort Weimar erfahrbar werden, sind: Der Aufbruch zur Demokratie der Weimarer Republik, die Mechanismen der menschenverachtenden NS-Diktatur sowie die alltäglichen Erfahrungen der Menschen während der SED-Diktatur.



20. – 22. April 2015

Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR Ein Seminarangebot für junge Menschen ab 15 Jahren

Mehr als zwanzig Jahre nach friedlicher Revolution und deutscher Einheit ist für viele Jugendliche die DDR »terra incognita«. Im Seminar beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema »DDR« aus Sicht und mit Blick auf Kinder und Jugendliche im sogenannten Arbeiter- und Bauernstaat. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Biografien von Heranwachsenden in der DDR erhielten sie die Möglichkeit, sich mit den herrschenden Zwängen und den daraus folgenden, oftmals schwierigen (Lebens-)Entscheidungen ihrer Altersgenossen in der Diktatur auseinander zu setzen.

Leitung

Dr. Peter Wurschi, *Stiftung Ettersberg*

Dr. Frank König

Kooperation

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Stiftung Ettersberg

Januar, März, Mai 2015

Snapshot-Project mit Jugendlichen aus Ehingen, Leuven (Belgien) und Bologna (Italien) Seminare über Weimar/Buchenwald und die Bedeutung des Menschenbilds für das Zusammenleben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Wie wollen wir zusammenleben, was ist uns im Leben wichtig, wie gehen wir mit anderen Menschen um? Um diese zugleich zeitlosen wie hochaktuellen Fragen ging es bei den Veranstaltungen. Die Möglichkeiten der Verknüpfung von Buchenwald und Weimarer Klassik mit aktuellen politischen wie auch gesellschaftlichen Herausforderungen standen dabei im Mittelpunkt. Roter Faden war hierbei die Überlegung, wie in verschiedenen Epochen das Bild, das man vom Menschen hatte, das Zusammenleben beeinflusst hat – und, was die Gestaltung dieses »Menschenbilds« für uns heute und in Zukunft bedeuten kann. Mit den Mitteln von Grafik, Video, Foto, Theater, Tanz oder auch Plastiken wurden Ergebnisse und Momente des Programms festgehalten und präsentiert. Insgesamt etwa 300 Jugendliche aus Deutschland, Belgien und Italien waren 2015 im Rahmen des Snapshot-Projects in der EJBW.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Bildungsprogramms im März 2015 wurde die belgische Jugendgruppe von einer Delegation der Stadt Leuven aus dem flämischen Teil Belgiens begleitet. Zudem erstellte ein Filmteam eine Dokumentation über das Projekt, die in Leuven gezeigt wurde. Denn: In den vergangenen zehn Jahren sind rund 1500 belgische Jugendliche nach Weimar gekommen und haben jeweils eine knappe Woche an dem Programm der Snapshot-Projekte teilgenommen! Und für die kommenden Jahre ist die Fortsetzung bereits geplant.

Leitung

Daniel Gaede, *Gedenkstätte Buchenwald*

Dr. Elke Kollar, *Klassik Stiftung Weimar*

Dr. Frank König

Kooperation

Gedenkstätte Buchenwald, Klassik Stiftung Weimar, Johann-Vanotti-Gymnasium Ehingen, Stadt Leuven (Belgien), Liceo Galvani Bologna (Italien)



Dr. Frank König
Bildungsreferent
Historisch-Politische Bildung



Das Seminar war erstaunlich offen und konnte individuell nach unseren Vorstellungen und Wünschen gestaltet werden.

CHARLOTTE STOCK, SCHÜLERIN DER STAATLICHEN REGELSCHULE »ANNA SOFIA« KRANICHPFELD

Menschenrechtsbildung

Menschenrechte fördern: Weimar steht sinnbildlich für Humanismus und Barbarei zugleich – für den Anspruch der Menschenrechte, wie ihn die Weimarer Verfassung formuliert, ebenso wie für die Menschenrechtsverletzungen Buchenwalds. Die EJBW thematisiert Menschenrechtsschutz und -verletzungen in Deutschland und beschäftigt sich mit der Verantwortung, die Deutschland dabei in Europa und der Welt trägt.

Ausbildung von Trainer*innen der politischen Bildung für Geflüchtete und Deutsche

Seit November 2015 arbeitet die EJBW mit einer Gruppe junger Syrer*innen zusammen und stellt ihnen die Landschaft und Arbeit im Bereich politische Bildung vor. Im Februar 2016 bekam unser Haus den Zuschlag der Bundeszentrale für politische Bildung für die Umsetzung eines Bundesmodellprojektes »Flucht und Asyl«. Im Rahmen dieses Projektes wird eine Gruppe Geflüchteter und Deutscher zu Trainer*innen der politischen Bildung ausgebildet, die gemeinsam Bildungsangebote entwickeln. Sie werden zukünftig die EJBW bei Seminaren und Begegnungen zu den Themen Menschenrechte, Europa, Flucht und Asyl unterstützen.



Eric Wrasse
Pädagogischer Leiter

Deutsch-türkische Jugend- und Fachkräfteaustausche

2015 hat die EJBW insgesamt fünf Maßnahmen mit der Türkei realisiert. Im Rahmen eines Jugendaustausches in Weimar/Eisenach und Kocaeli/Bursa haben sich die Jugendlichen mit dem Thema »Christentum und Islam – Rolle der Religion in meinem Leben« beschäftigt. Daran nahmen Jugendliche aus dem Martin-Luther-Gymnasium Eisenach und aus der Stadt Kocaeli in der Nähe von Istanbul teil. Zudem haben zwei Fachkräftedelegationen, Leiter*innen außerschulischer Jugendzentren und Lehrer*innen, die EJBW besucht und sich zum Thema außerschulische politische Bildung über Inhalte und Methoden informiert. Im November fand ein Gegenbesuch mit Fachkräften der Jugendhilfe in der Westtürkei statt, bei dem die Teilnehmer*innen verschiedene Einrichtungen der Jugendhilfe kennenlernen konnten. Der Verständigung und Vernetzung mit der Türkei kommt gerade vor dem Hintergrund des NSU besondere Bedeutung zu. Die EJBW will hier Brücken zwischen Thüringen und der Türkei bauen.



Markus Rebitschek
 Bildungsreferent
 Internationale Jugendarbeit

Internationale Jugendarbeit

Rund um internationale Kommunikation: Hier können sich junge Menschen und Fachkräfte begegnen! Dabei werden mehr als die Hälfte der Angebote mit Teilnehmer*innen aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland durchgeführt. Die jungen Menschen können durch eine Teilnahme an Begegnungs- und Austauschprogrammen Vielfalt erleben und lernen, dadurch unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen und Gemeinsamkeiten zu erkennen. Ein wichtiger Bereich ist zudem der Europäische Freiwilligendienst: Jugendliche aus der ganzen Welt kommen in die EJBW, um im Rahmen eines Freiwilligendienstes politische (Jugend)Bildung außerhalb ihres Heimatlandes kennenzulernen.

21. – 27. Mai 2015

Romanian Affairs: Begegnen – Entdecken – Filmen Eine Deutsch-Rumänische Jugendbegegnung

Was ist Vielfalt und wie kann man sie leben? Wie erkennen wir Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus in unserer Umgebung? Was können wir dagegen tun? So lauteten die Leitfragen der Jugendbegegnung. Im Mittelpunkt standen für die jugendlichen Teilnehmer*innen das eigene Erleben und die Reflexion von Erfahrungen im Umgang mit Vielfalt und Unterschieden. Dabei hat ihnen die Umsetzung eines eigenen Medienproduktes geholfen: Es entstanden interessante Kurzfilme, Interviews und Dokumentationen.

Das Projekt bestand aus einer Jugendbegegnung in Weimar (21. – 27. Mai) und einer Rückbegegnung in Hermannstadt/Sibiu, Rumänien (13. – 19. Juni).

Leitung

Markus Rebitschek

Kooperation

Junge Medien Thüringen e.V.
 Bundeszentrale für politische Bildung
 Robert Bosch Stiftung
 Thüringer Ministerium für Jugend, Bildung und Sport



4. – 8. Juli 2015

Non-Formal Education and Diversity in European Youth Work: Subjects – Methods – Exchange Eine Projektreihe für europäische Multiplikator*innen

Die auf eineinhalb Jahre angelegte Projektreihe widmet sich der Auseinandersetzung mit dem Thema »Außerschulische Bildung und Diversität in der europäischen Jugendarbeit« mit Projektpartnern aus 19 verschiedenen europäischen Ländern. Was bedeutet Diversität im Kontext außerschulischer Bildung und was steckt dahinter? Was sind unsere eigenen Einstellungen und Werte – als Fachkräfte der außerschulischen politischen und kulturellen Jugendbildung? Wo liegen die Stärken und Schwächen unserer täglichen Arbeit mit den verschiedenen Zielgruppen? Diese Leitfragen stehen bei den Veranstaltungen des Projektes im Mittelpunkt.

Das Projekt bestand aus einer Auftaktveranstaltung in Novi Sad, Serbien (4. – 8. Juli) und einer Fachkräftefortbildung in Weimar (28. Oktober – 4. November). In 2016 sind zwei regionale Fachtagungen im Frühjahr und ein Auswertungstreffen im Sommer geplant.

Leitung

Markus Rebitschek

Kooperation

Erasmus+ JUGEND IN AKTION
 Projektpartner aus der EU, Süd- und Osteuropa

17. – 31. August 2015

Europe is in da' HOUSE: Begegnen – Entdecken – Gemeinsam handeln Internationales Workcamp

Wie würde eine für die Zukunft selbst erschaffene Welt aussehen? Wie kann eine Gesellschaft von morgen ohne Verteilungsprobleme in Vielfalt gemeinsam (zusammen)leben? Junge Menschen werden oft durch die gewachsenen gesellschaftlichen Strukturen, Autoritäten und angebliche Sachzwänge gebremst, ihre Visionen für eine gesamtgesellschaftlich glückliche Zukunft zu entwickeln. Das zweiwöchige Camp bot ihnen die Möglichkeit, sich zu den Themen Vielfalt, Werte und Zukunft auszutauschen. Die Ergebnisse wurden durch kreativ-künstlerisches Handeln in der Arbeit mit Holz, Metall und Stein festgehalten. Es entstand außerdem eine Videodokumentation, die auf dem YouTube-Channel der EJBW veröffentlicht ist. 2016 und 2017 soll das Projekt mit Camps in Dunaewa/Weißrussland und in Athen/Griechenland fortgesetzt werden.

Leitung

Markus Rebitschek

Kooperation

ewoca³(+) – for everyone! des IBB Dortmund,
 »Bildung ohne Grenzen« (Dunaewa/Belarus) und
 »Hellenic Youth Participation« (Athen, Griechenland),
 Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Innovations-
 fond im Kinder- und Jugendplan des Bundes)



Gesellschaftspolitische Bildung

Rund um unsere Gesellschaft: Die Teilnehmer*innen setzen sich hier u.a. mit den Grundfragen von Vielfalt und damit einer wichtigen Voraussetzung zur Gestaltung von Demokratie auseinander.

Dazu gehört auch zu lernen, welche Werte in einer Demokratie wichtig sind und welche Bedeutung einzelne Werte für jeden persönlich haben. Außerdem sollen die Seminarprogramme Jugendliche und Fachkräfte über Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung aufklären und somit helfen, dem entgegenzuwirken. Ziele sind, Toleranz und Weltoffenheit zu stärken sowie gesellschaftliche Vielfalt anzuerkennen und zu leben.

Wir sind dankbare Nutznießer der Kompetenzen der EJBW und freuen uns, dass sie uns als Wegweiser und Unterstützer im Bereich der Jugendbildungsarbeit mit den von uns betreuten Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen zur Verfügung steht.

JOACHIM FASSNACHT, GESAMTLEITER
STIFTUNG »DR. GEORG HAAR«, WEIMAR



Christian-Friedrich Lohe
Bildungsreferent
Gesellschaftspolitische Bildung

Januar, Februar, April 2015

Anti-Bias Training. Umgang mit Diskriminierung.

Das angebotene Trainingsprogramm bestand aus einem Grund-, Aufbau- und Vertiefungskurs. Was bedeutet Anti-Bias? Anti-Bias ist einer der reichhaltigsten und innovativsten Ansätze antidiskriminierender Bildungsarbeit. Die Trainingsmethoden zielen auf eine intensive erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung sowie das Erkennen von unterdrückenden und diskriminierenden Interaktionsformen. Der Ansatz geht davon aus, dass jede*r Vorurteile hat. Vorurteile und Diskriminierungen sind Teil gesellschaftlicher Ideologien, die wir erlernt haben. Ziel des Kurses war eine intensive erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung sowie das »Verlernen« von unterdrückenden und diskriminierenden Kommunikations- und Interaktionsformen. Mit machtkritischem Blick wurden im Seminar Dominanzstrukturen aufgedeckt und hinterfragt. Die Teilnehmer*innen konnten die eigene Position reflektieren und neue Verhaltensweisen erlernen. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Training im Herbst erneut angeboten und findet auch in 2016 wieder statt.

Leitung

Christian-Friedrich Lohe
Annette Kübler
Žaklina Mamutovič

5. – 8. Oktober 2015

Gesellschaftspolitische Fragen: Diversität, Demokratie & Menschenrechte Training für Auszubildende

In diesem Bildungsangebot ging es um die Stärkung demokratischer Kultur im Alltag: Was bedeutet Demokratie im Alltag? Grundlage demokratischer Kultur ist die gleichwertige Anerkennung jedes Einzelnen, ohne Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft, Ausbildung, sexuelle Orientierung oder andere Merkmale. Eine weitere Grundlage demokratischer Kultur sind geteilte Werte, an denen sich Menschen orientieren. Dieses Seminar bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich zu den Themen Unterschiedlichkeit, Vielfalt, Werte, Toleranz und Grenzen der Toleranz auszutauschen. Sie konnten ausprobieren, demokratisch zu handeln und auf demokratische Art und Weise Entscheidungen zu treffen.

Leitung

Christian-Friedrich Lohe

Kooperation

Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt

Landeskoordination Thüringen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

Im größten Schulnetzwerk in Deutschland setzen sich Schüler*innen aus über 2000 Schulen für ein demokratisches Miteinander an ihren Schulen ein.

In Thüringen arbeiten 38 Schulen aktiv mit. Sie positionieren sich durch vielfältige Aktionen gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und demokratiegefährdende Ideologien. »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« in Thüringen wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS).

23. April 2015

Diskriminierung damals und heute

Lesung, Ausstellung und Gespräch über Emilie und Oskar Schindler für Schüler*innen und Pädagog*innen

Unter dem Titel »Emilie und Oskar Schindler – mutige Retter und unbesungene Helden« berichtete Frau Prof. Erika Rosenberg über das berühmte Ehepaar. Die Schindlers hatten etwa 1200 Juden im 2. Weltkrieg vor dem Tod gerettet. Die jüdische Autorin und Publizistin Rosenberg aus Buenos Aires war eine Freundin von Emilie Schindler. An diesem Nachmittag las sie aus ihren Büchern, berichtete über die mutige und couragierte Emilie Schindler, führte durch ihre Ausstellung und zeigte damit, dass Menschen auch in Zeiten von Diktatur und Terror die Möglichkeit hatten, sich zu widersetzen.

Landeskoordination Thüringen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

Arlett Symanowski
Konstanze Ilmer

26. – 27. Oktober 2015

2. Thüringer Landestreffen »Hingucken statt Wegschauen«

Zum zweiten Mal trafen sich Vertreter*innen aus den Thüringer Courage-Schulen sowie interessierten Schulen in der EJBW. Etwa 170 Teilnehmer*innen und Mitwirkende kamen zum Landestreffen mit dem Titel »Hingucken statt Wegschauen«. Der bunte Vormittag und spannende Workshops am Nachmittag luden zum Mitmachen und Diskutieren ein. Schulen präsentierten Projektergebnisse. Die Teilnehmer*innen konnten sich von vielfältigen Angeboten für die eigene Projektarbeit inspirieren lassen und diese an ihre Schulen holen.

Leitung

Arlett Symanowski
Konstanze Ilmer



Teilnehmer*innen des 2. Thüringer Landestreffens vor dem Reithaus

14. November 2015

20 Jahre »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« in Thüringen

Das Thüringer Courage-Netzwerk feierte 20-jähriges Bestehen! 1995 trat die erste Thüringer Schule, das Gymnasium Georgianum Hildburghausen, dem bundesweiten Netzwerk bei. Sie war die erste Schule bundesweit, die den Titel »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« verliehen bekam. In allen Jahren setzte sich die Schule unermüdlich für Vielfalt und gegen Diskriminierung ein. Am 14. November feierte die Schule das Jubiläum.

9. Dezember 2015

Schüler*innenmitwirkung in Thüringen – Möglichkeiten und Grenzen?!

Anspruch und Wirklichkeit von demokratischer Beteiligung in der Schule

Der Einladung zum Fachtag waren zahlreiche Schüler*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen in Verwaltung, Wissenschaft und Projekten gefolgt. Prof. Hermann Veith von der FSU Jena und Lukas Haun vom Verein »PARAlegal e.V.« informierten in ihren Vorträgen über die Umsetzungsmöglichkeiten, Chancen sowie die rechtlichen Grundlagen von Schüler*innenmitbestimmung in Thüringen. Die Teilnehmer*innen tauschten sich über die eigenen Erfahrungen aus und sammelten Ideen für die Praxis. Sie diskutierten über das eigene Rollenverständnis und die daraus ableitenden Aufgaben. Die Arbeitsergebnisse der Workshopgruppen wurden vom Team des Analyse-Improvisationstheater in Szene gesetzt.

Leitung

Konstanze Ilmer, Christian-Friedrich Lohe,
Martin Boock

Kooperation

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien



Koordinierungs- und Fachstelle Lokaler Aktionsplan Weimar (LAP)

Rund um Demokratie: Viele lokale Akteure setzen sich dafür ein, Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken und eine Kultur des respektvollen Miteinanders in Weimar zu fördern. Sie wollen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit entgegenwirken, weiterhin Demokratieprojekte wie Jugendforen und eine Willkommenskultur etablieren. Träger der externen Koordinierungsstelle »Lokaler Aktionsplan Weimar« (auch genannt »Partnerschaft für Demokratie«) ist die EJBW. LAP ist Bestandteil des Bundesprogramms »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit« und des Thüringer Landesprogramms »denkbunt – für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit«.

**Koordinierungs- und Fachstelle
»Lokaler Aktionsplan Weimar«**
Anika Keß

Projekte 2015

Für Vielfalt, Toleranz und Demokratie Geförderte Projekte des LAP Weimar

Durch den Lokalen Aktionsplan Weimar wurden 2015 insgesamt 15 Projekte mit einer Summe von 77.985 € gefördert. Darunter allein 10 Projekte, die sich mit der Schaffung einer Willkommenskultur für Geflüchtete in Weimar auseinandergesetzt haben. Am 12. November 2015 kamen die Willkommenskulturprojekte zu einem Vernetzungstreffen des Lokalen Aktionsplans zusammen, um ihre Arbeit vorzustellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Eine rege Teilnahme und die Diskussionen machten deutlich, wie stark der Bedarf nach einer lokalen Vernetzung in diesem Themenbereich ist. 2015 haben Jugendliche aus Weimar in einem Forum erstmals über den neu bereitstehenden Jugendfonds entschieden. Durch das Jugendforum soll die Beteiligung von jungen Menschen am Lokalen Aktionsplan gestärkt werden. Die Jugendlichen organisierten unter anderem einen Jugendkulturtag in der Innenstadt Weimars, einen Skateworkshop sowie einen Konzertabend.

*Bild oben: Syrische Musiker des »Syrian Expat Philharmonic Orchestra« musizieren gemeinsam mit Musiker*innen der »STÜBAphilharmonie« im Workshop »Arab Music – Musikalische Begegnung«*



SchulKinoWoche Thüringen/Sachsen-Anhalt 2015

Kinosaal als Klassenzimmer: Die SchulKinoWoche bietet ein Filmprogramm für Schüler*innen aller Altersstufen von der Grund- bis zur Berufsschule an. Ausgewählte Filme werden vormittags direkt im Kino vorgeführt. Ziele des Projektes sind, die Medienkompetenz der Schüler*innen zu steigern und das Kino als sozialen und kulturellen Lernort zu etablieren. Die SchulKinoWochen finden jährlich statt und sind die größten Angebote zur kulturellen Bildung in Thüringen und Sachsen-Anhalt.

**SchulKinoWoche
Thüringen/Sachsen-Anhalt**
Peter Schütz, Anne Stechert,
Marc Olff, Katrin Birnschein

Bild oben: Filmgespräch zum Film »Unplugged Leben: Guaia Guaia« mit den Darstellern Carl Luis Zielke und Elias Gottstein sowie Regisseur Sobo Swobodnik

16. – 20. November 2015

Nichts wie weg! – Geschichte(n) von der Flucht

Zum mittlerweile 13. Mal und mit großem Erfolg fand die SchulKinoWoche in Thüringen und Sachsen-Anhalt statt. Die SchulKinoWoche hatte es sich in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht, mit ihrem Filmprogramm an die Geschichte(n) von Flucht und Vertreibung zu erinnern, Einzelschicksale näher zu bringen, um Vorurteile und Ängste aufzulösen und tiefer in dieses Thema einzusteigen. In diesem Zusammenhang erinnerte das Projekt auch an das Ende des 2. Weltkriegs vor 70 Jahren, der nicht nur 70 Millionen Menschen das Leben kostete, sondern sowohl bei Ausbruch als auch nach seinem Ende zu Fluchtbewegungen geführt hat, die beispiellos sind in der Geschichte der Menschheit. An diese Geschichte Deutschlands und Europas sollten sich die Schüler*innen erinnern, wenn Menschen in ihrer Nachbarschaft Zuflucht suchen. Über 68.100 Schüler*innen und Lehrer*innen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt besuchten im Jahr 2015 die Veranstaltungen der SchulKinoWoche. Es fanden 893 Filmvorführungen in insgesamt 64 Kinos und 16 alternativen Spielstätten statt.

Leitung
Peter Schütz

Kooperation
VISION KINO gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz



»Wie wollen wir die Gesellschaft verändern?«



»Wie schaffen wir es, von Toleranz zu einer Kultur der Anerkennung zu kommen?«



Flora Mirzoyan
PR & Marketing Managerin



Katrin Birnschein
PR & Marketing Assistenz

Kommunikation: EJBW reloaded

Im Jahr 2015 war die EJBW in der Öffentlichkeitsarbeit umfassend aktiv: Sei es durch die Verbreitung von inspirierenden Ideen und Inhalten unserer pädagogischen Arbeit über klassische und soziale Medien an die Öffentlichkeit, durch die Knüpfung einer neuen kreativen Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar oder durch die Neuentwicklung des visuellen Auftritts unserer Einrichtung mit einer Neufassung unserer Kommunikationsinstrumente. Genau diese zwei letzten Aufgaben haben maßgeblich die Arbeit der Stabstelle »PR & Marketing« im Jahr 2015 definiert. Es ging primär um Auf- und Ausbau des Bereiches und der Marke »EJBW«. Um ein Neudenken der Kommunikation.

Angefangen haben wir mit den grundlegenden Elementen der Corporate Identity. Wir haben uns in extern geleiteten Workshops mit unserer Corporate Culture intensiv beschäftigt. Die in 2014 entwickelten visuellen Grundlagen (wie Logo, Corporate Farben und Typografie) wurden mit weiteren Komponenten in 2015 ergänzt und in einem Corporate-Design-Handbuch festgehalten. Das Handbuch dient den EJBW-Mitarbeiter*innen und Grafik-Designer*innen als Stütze bei der Umsetzung aller Kommunikationsmaßnahmen. Es ist somit die Arbeitsgrundlage für ein einheitliches und unverwechselbares gestalterisches Erscheinungsbild der EJBW.

Seit September 2015 kommuniziert die EJBW auf den zwei Social-Media-Kanälen »Facebook« und »YouTube«. Den Direkteinstieg zu den Seiten finden Sie auf der Rückseite dieses Jahresberichtes. Einblicke in zahlreiche pädagogische Veranstaltungen mit Foto- und Videodokumentationen wurden in Social Media gepostet, geliked und geteilt. Die Berichte über die pädagogischen Veranstaltungen fanden außerdem ein überaus positives Medienecho – auch in den klassischen lokalen, regionalen und überregionalen Medien.

Außerdem wurde das umfassende Projekt »Geschäftsausstattung« erfolgreich realisiert. Es gibt seit 2015 in der EJBW: neues Briefpapier, einen automatisierten



Hauptgebäude der EJBW | Rezeption & Mensa

elektronischen Briefbogen, diverse neue Vorlagen, Stempel, Infomappen, Visitenkarten, das neue Printprodukt (Lageplan »Orientierung & Information«) sowie verschiedene Werbeartikel.

Konzipiert und inhaltlich vollständig ausgearbeitet wurden weiterhin zwei komplexe Projekte, wie die neue Webseite und die Außen- und Innenbeschilderung & Leitsystematik, die 2016 der EJBW die brandaktuelle Präsentationsart und das neue visuelle Gewand verleihen sollen.

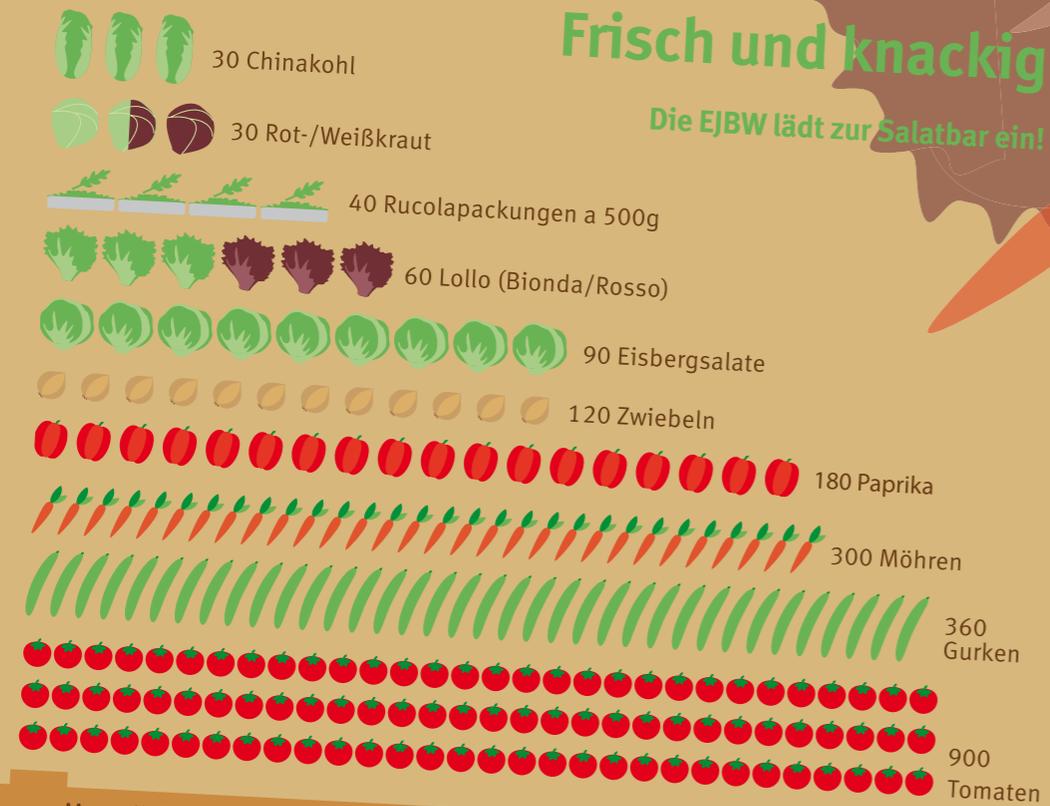
Im Sommer 2015 nominierte der Rat für Formgebung die »WERTzeugtasche«, eine hochwertige Methoden- und Materialiensammlung zum Thema »Werte«, für den German Design Award 2016. Bereits die Nominierung ist für uns eine besondere Auszeichnung für die Design- und Markenkompetenz. Gestaltet wurde die »WERTzeugtasche« von Alumni der Bauhaus Universität Weimar, entwickelt und hergestellt wurde sie von der EJBW.

Mit der Bauhaus-Universität Weimar haben wir 2015 noch eine weitere Kooperation geschlossen: Im Wintersemester 2015/16 startete das Projekt »Bildungshungrig?«. Student*innen der Fachrichtung »Produkt-Design« entwickelten Entwürfe für eine neue innenarchitektonische Gestaltung der Speise- und Freizeiträume der EJBW. Im Rahmen dieses Projektes ist unter anderem eine Reihe von Plakaten entstanden, die Zahlen und komplexe Statistiken der EJBW in anschaulichen Grafiken präsentieren. Die kreativen Visualisierungen werden in die crossmediale Kommunikation der EJBW integriert. Eine kleine Auswahl der im Projekt entstandenen Arbeiten ist auf den folgenden Seiten zu sehen.

Und last but not least ist auch der vorliegende Jahresbericht ein wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit, mit dem wir Ihnen viel Freude beim Lesen wünschen.

Frisch und knackig

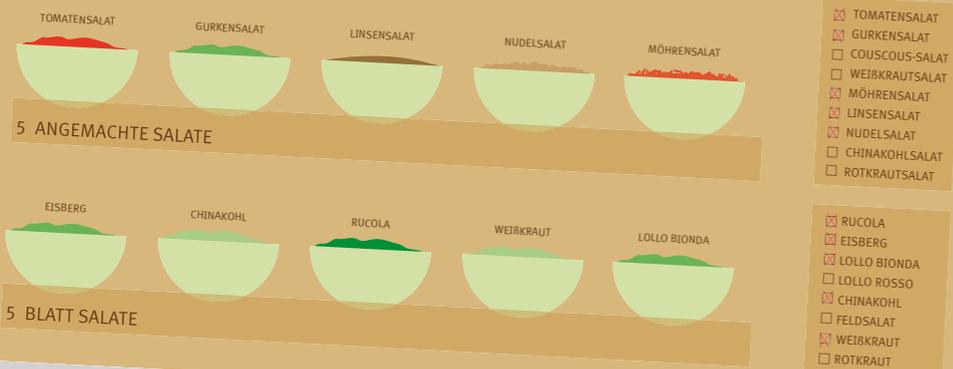
Die EJBW lädt zur Salatbar ein!



Monatlicher Lebensmittel Verbrauch der EJBW Salatbar

        = jeweils 10 Stück

TÄGLICH ZUR AUSWAHL



VERWALTUNG

Qualitätsentwicklung weiter vorantreiben

Ina Roßmeisl
Verwaltungsleiterin

Im Verwaltungsbereich gab es 2015 einige Neuerungen und Veränderungen. Hier wurden die Bedingungen und Grundlagen für die Arbeit der Teams optimiert und Arbeitsabläufe effektiver gestaltet.

Wir haben im letzten Jahr die Arbeitsprozesse und zudem die Schnittstellen zwischen den Bereichen unter die Lupe genommen, neue Vorgehensweisen erarbeitet und Vereinbarungen getroffen. Auch 2016 werden die Schnittstellengespräche und Workshops mit den Mitarbeiter*innen fortgesetzt, die maßgeblich zur Optimierung der Arbeitsprozesse und Verbesserung der Teamkultur beitragen sollen. Diese internen Team-Workshops sowie auch externe Weiterbildungen unserer Mitarbeiter*innen prägten das Jahr und bildeten die Grundlage für berufliche und persönliche Weiterentwicklungen.

2015 wurde die EJBW erneut vom QMJ (Qualitätsmanagement Kinder- und Jugendreisen) zertifiziert. Laut Bundesforum für Kinder- und Jugendreisen erfüllen wir weiterhin den Status als 4 Sterne-Haus. Um die Qualität unseres Hauses auf diesem hohem Niveau zu erhalten, haben wir im letzten Jahr in einigen Bereichen investiert. 38.000 Euro konnten wir beispielsweise für die Erneuerung der PC-Technik und für Ausstattungsgegenstände ausgeben. Für die Küche schafften wir eine neue Gläserspülmaschine und ein Vakuümiergerät an. Außerdem konnte der Bau einer festen Unterstellmöglichkeit für das Betriebsfahrzeug, für Maschinen und Geräte zur Pflege unseres Außengeländes fertiggestellt werden. Alle Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter*innen wurden mit neuen Bürostühlen ausgestattet und drei Viertel der PC-Arbeitsplätze erhielten neue Hard- und Software.

Außerdem haben wir uns einer Vielzahl von jährlich wiederkehrenden und auch neuen Herausforderungen gestellt, wie der maler-

mäßigen Instandsetzung der Gästezimmer ohne Schließzeiten, der Umrüstung von Leuchtmitteln auf LED-Technik in einigen Seminarräumen sowie dem Abschluss der Fassaden-Sanierung des Reithauses.

Seit dem 1. Dezember 2015 gibt es in der EJBW einen kostenfreien Internet-Zugang für alle. Als moderne Jugendbildungsstätte ermöglichen wir es unseren Gästen, sich mit W-LAN-fähigen Geräten auf dem Gelände der EJBW ohne Login zu verbinden. Der Computerraum für unsere Gäste wurde mit 6 Arbeitsplätzen neu ausgestattet und wir haben zwei neue Touchscreen-Rechner im Mensa-Foyer für unsere Gäste zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2015 wurde in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Küche und Rezeption ein Qualitätsprozess fortgesetzt. Dabei wurden in der Küche neue Geräte eingesetzt und das Küchenteam nahm an Schulungen zur Bedienung der Geräte teil. Unsere Küche orientiert sich an der Zielsetzung »regional, frisch und bio«. Wir binden regionale Lieferant*innen ein und verwenden überwiegend regionale Fleisch- und Wurstprodukte. 2015 haben wir unser Speiseangebot erweitert und verändert, auch die Frühstücks- und Abendbuffets wurden optisch neu gestaltet.

Das stabile wirtschaftliche Fundament der EJBW bestätigt der Jahresabschluss 2015 – einen Auszug daraus finden Sie auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Zu guter Letzt möchte ich noch erwähnen, dass ich mich nach 16 Arbeitsjahren an der EJBW freue, ein weiteres Jahr mit einem sehr verlässlichen und überaus engagierten Team zusammengearbeitet zu haben. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiter*innen sehr herzlich bedanken!

Die Logistik der EJBW Mensa





*Das Institut für Berufliche Bildung (IBB) kommt seit der Eröffnung 1999 regelmäßig mehrmals im Jahr mit Schulgruppen und manchmal auch mit Erwachsenengruppen nach Weimar und in die EJBW. Die Räume bieten viel Komfort für die Teilnehmer*innen und lassen keine Wünsche offen. Die allermeisten sind vom Essen und der Freundlichkeit des Küchenpersonals begeistert. Das gesamte Team versucht immer auf unsere Wünsche einzugehen. Wir kommen immer wieder gerne!*

*Petra Kühne und John Thorwarth
bei der Zubereitung des Mittagessens*

HEIKO HAMER, REFERENT »JUGEND UND SCHULE«,
IBB E.V., DORTMUND

»Wie wollen wir miteinander umgehen?«

Mensa der EJBW



DIE EJBW IN ZAHLEN

Eigenveranstaltungen

3690

Jugendliche und Fachkräfte nahmen an den Veranstaltungen insgesamt teil

2188

weiblich

1502

männlich

679

Personen davon waren Fachkräfte / Multiplikator*innen

511

Teilnehmer*innen aus Deutschland

373

Teilnehmer*innen aus Thüringen

168

Teilnehmer*innen aus dem Ausland

3011

Personen davon waren Jugendliche

2009

Jugendliche aus Deutschland

1127

Jugendliche aus Thüringen

1002

Jugendliche aus dem Ausland



Gästezimmer im Gartenhaus Orange

27.314

Mal wurde in der EJBW übernachtet

433

Seminartage von Pädagog*innen

64%

Bettenauslastung

112

Veranstaltungen gab es insgesamt

73

Veranstaltungen davon fanden in der EJBW statt

39

Veranstaltungen davon fanden außerhalb der EJBW statt (Thüringen, Deutschland, Europa)

68

Seminare gehörten zur nicht-internationalen Jugendarbeit

37

Seminare der internationalen Jugendarbeit wurden durchgeführt



FINANZEN

Auszug aus dem Jahresabschluss 2015

+

1.180.959 €

Einnahmen
aus der Bildungsstätte

504.700 €

Personalkostenförderung
des Landes Thüringen

650.000 €

Zuwendung für Projekte

1.030.021 €

Personalkosten

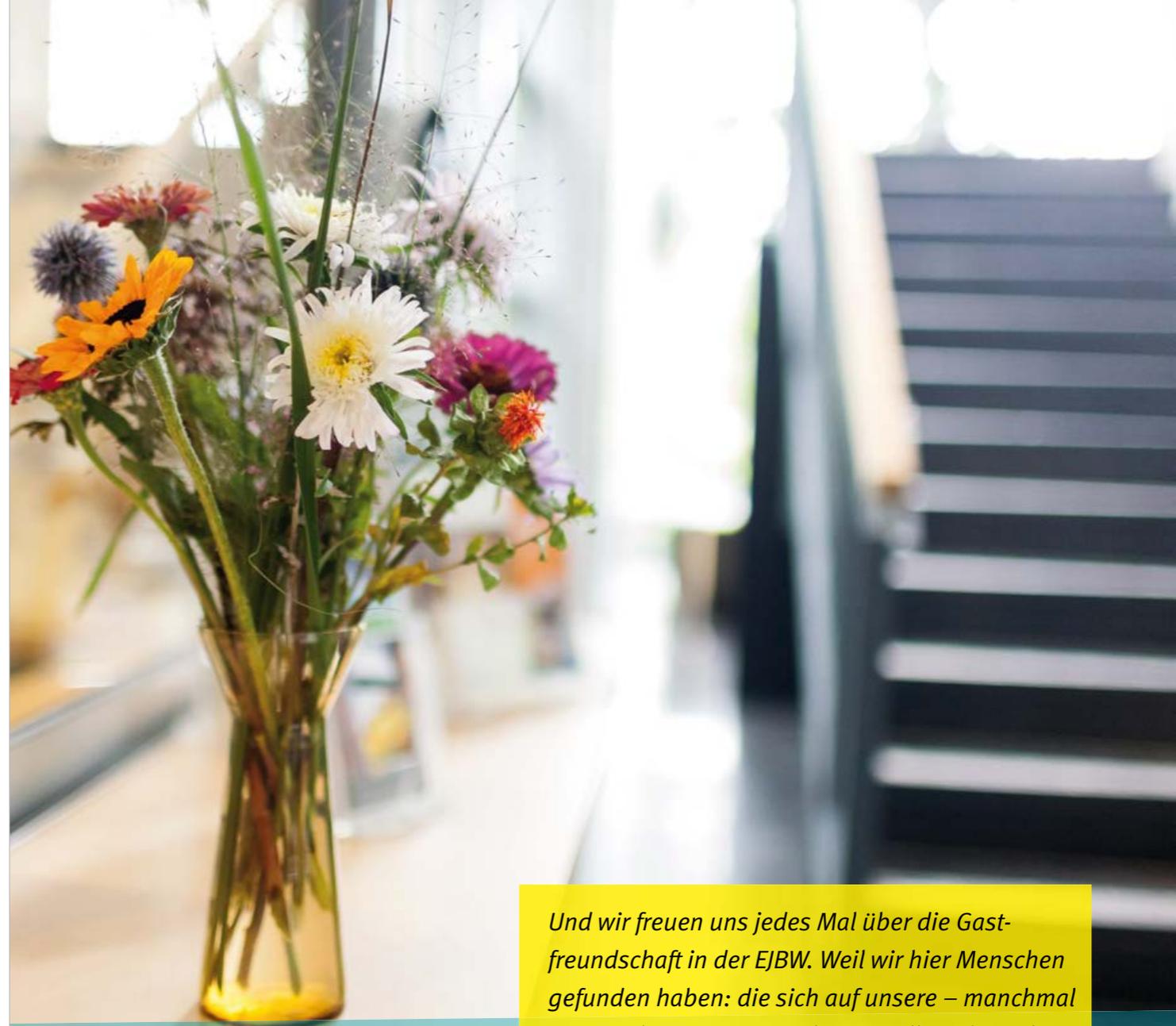
600.000 €

Kosten des Bildungsprogrammes

Herzlichen Dank

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung durch unsere zahlreichen Kooperationspartner und Förderer. Von diesen möchten wir besonders hervorheben:

- › *Freistaat Thüringen*
- › *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*
- › *Deutsche Nationalstiftung*
- › *Robert Bosch Stiftung*
- › *Jugend für Europa – Nationalagentur Erasmus + JUGEND IN AKTION*



Und wir freuen uns jedes Mal über die Gastfreundschaft in der EJBW. Weil wir hier Menschen gefunden haben: die sich auf unsere – manchmal etwas schrägen – Wünsche einstellen; die sich in jeder Form großzügig zeigen; die ein Haus führen mit genau dem richtigen Maß an Komfort; die uns liebevoll bekochen; die sich freuen, wenn wir kommen. Danke, wir kommen gerne wieder.

ULRICH FEY, GRÜNDUNGSMITGLIED DES
VEREINS BUBUBÜ CLOWNS
IN DER KLINIK UND IN SENIORENHEIMEN

STIFTUNGSORGANE 2015

Stand: 31. Dezember 2015

EJBW – Stiftungsorgane

Stiftungsorgane der EJBW sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand.

Stiftungsrat

VORSITZENDE

Ministerin Dr. Birgit Klaubert
 Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend, Sport (TMBJS)

STELLVERTRETENDE STIFTUNGSRATSVORSITZENDE

Katrin Christ-Eisenwinder, kommissarische Ausländerbeauftragte der Stadt Weimar /
 Gleichstellungsbeauftragte des Freistaates Thüringen

MITGLIEDER

- Björn Johansson, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland e.V., Geschäftsführung
- Thoralf Canis, SPD Stadtratsfunktion, Fraktionsvorsitzender
- Kati Engel, Thüringer Landtag, Fraktion »DIE LINKE« / Sprecherin für Kinder, Jugend und Ausbildung
- Dr. Steffen Kachel, Thüringer Landtag, Fraktion »DIE LINKE« / Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Bildung, Jugend und Sport
- Stefan Heiderich, Landesjugendring Thüringen e.V., Projektleiter »Thüringen Jahr«
- Joachim Faßnacht, Leiter der Stiftung »Dr. Georg Haar« und stv. Vorsitzender des JHA
- Jörg Geibert, Thüringer Landtag, Fraktion CDU / CDU Weimar / erweiterter Vorstand CDU-Fraktion

Stiftungsvorstand

VORSITZENDER

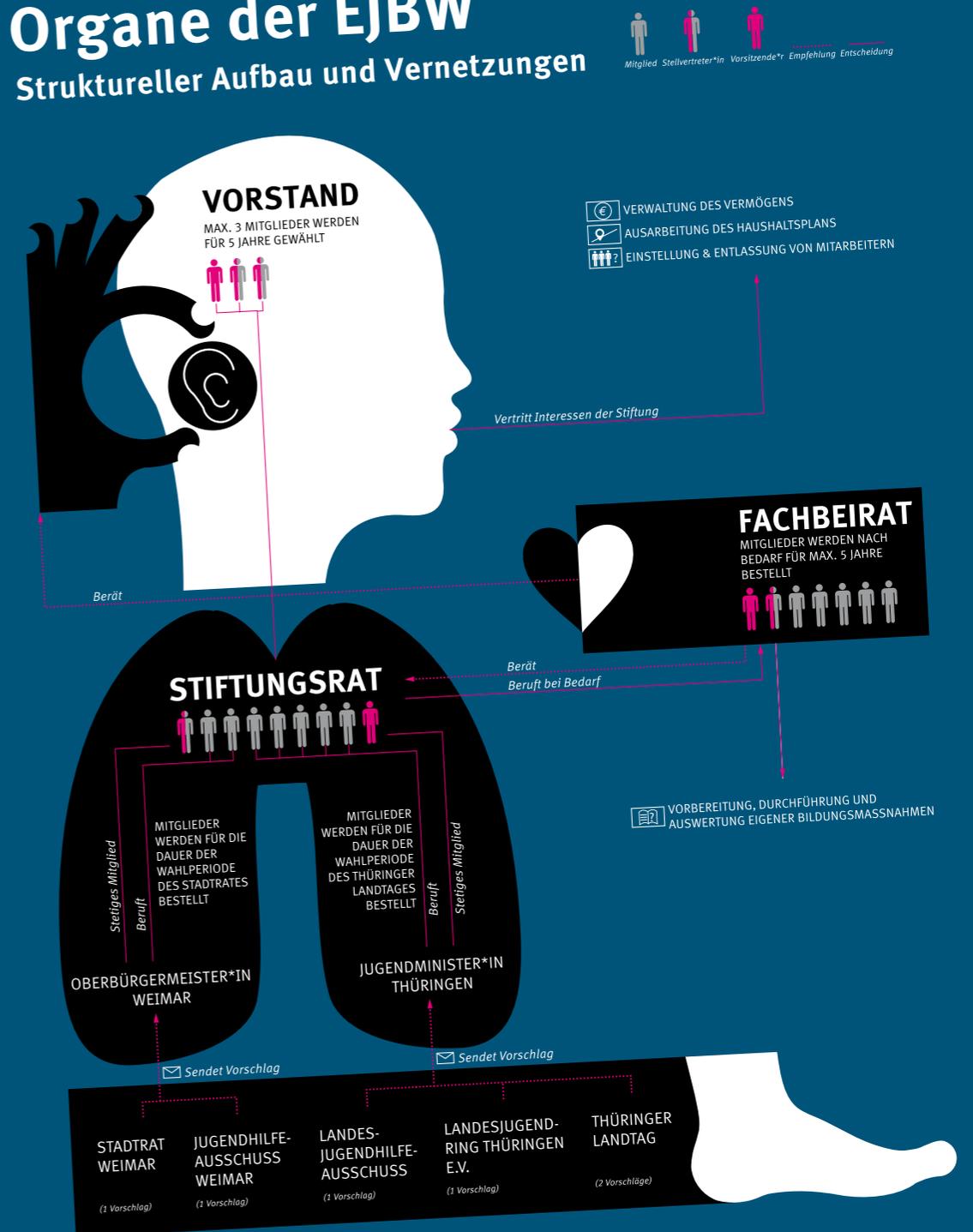
Peter Weise, Landesjugendring Thüringen e.V., Landesgeschäftsführer

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

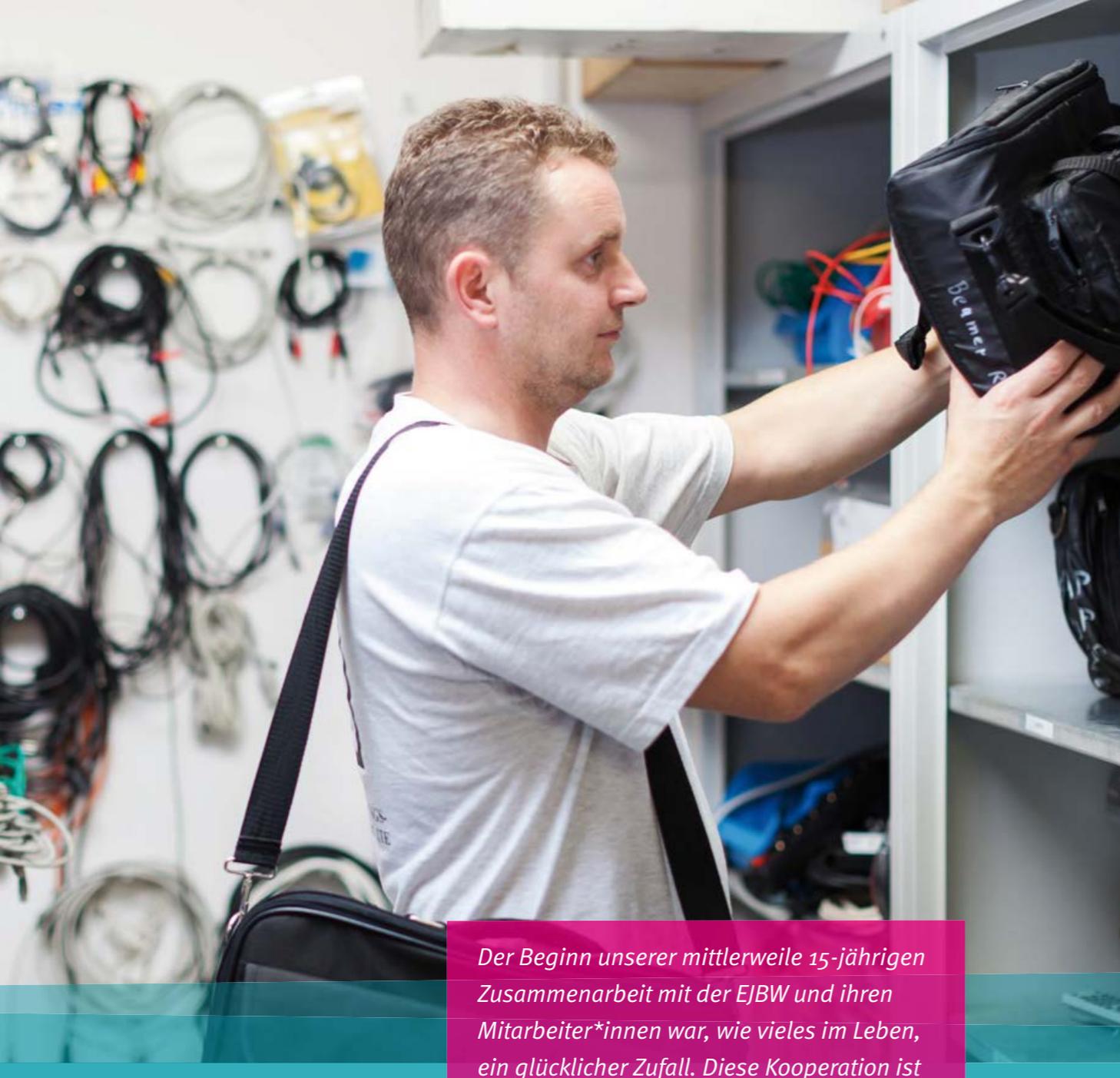
- Peter Kolling, Stadt Weimar, Amt für Familie und Soziales, Amtsleiter / Projektleiter Kommunale Präventionskette
- Angela Lorenz, TMBJS, Referatsleiterin

Organe der EJBW

Struktureller Aufbau und Vernetzungen



Diese Darstellung basiert auf der Satzung der EJBW. Derzeit gibt es keinen Fachbeirat.



Haustechniker Denis Demmer im Technikraum

Der Beginn unserer mittlerweile 15-jährigen Zusammenarbeit mit der EJBW und ihren Mitarbeiter*innen war, wie vieles im Leben, ein glücklicher Zufall. Diese Kooperation ist wie ein wertvolles 5-Gänge-Menü: Es besteht aus Feinfühligkeit, Kompetenz, Inspiration, Vertrautheit und Geborgenheit.

HERBERT NADIRK, ABTEILUNGSLEITER
BERUFVORBEREITENDE BILDUNGSMASSNAHMEN,
BERUFSORIENTIERUNGSZENTRUM AHAUS

MITARBEITER*INNEN

Leitung

Dr. Moritz Kilger, *Leiter*
Ina Roßmeisl, *Verwaltungsleiterin*
Eric Wrasse, *Pädagogischer Leiter*

Kommunikation

Flora Mirzoyan, *PR & Marketing Managerin*
Katrin Birnschein, *PR & Marketing Assistenz*

Pädagogik

Thomas von der Gönna
Europapolitische Bildung

Dr. Frank König
Historisch-Politische Bildung

Markus Rebitschek
Internationale Jugendarbeit

Christian-Friedrich Lohe
Gesellschaftspolitische Bildung

Eric Wrasse
Menschenrechtsbildung

Konstanze Ilmer
Arlett Symanowski
Landeskoordination Thüringen
»Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

Anika Keß
Koordinierungs- und Fachstelle
»Lokaler Aktionsplan Weimar«

Peter Schütz
Marc Olff
Anne Stechert
Katrin Birnschein
SchulKinoWoche Thüringen/Sachsen-Anhalt

Verwaltung

Julia Kubin, *Projektverwaltung*
Monic Zillger, *Buchhaltung und Personal*
Marlies Eilenstein, *Buchhaltung / Freistellungsphase ATZ*
Sarah Lüdicke, *Auszubildende zur Bürokauffrau*

Birgit Peuker
Martina Räder
Kathrin Wagner
Rezeption

Haustechnik

Ralf Kleinert, *Koordinator*
Lars Zimmermann, *Haustechniker und IT-Service*

Denis Demmer
Willy Preller
Hausmeister

Küche

Volker Siemund, *Küchenleiter*
Petra Kühne, *stellv. Küchenleiterin*
John Thorwarth, *Koch*
Marion Kampa, *Köchin / Freistellungsphase ATZ*
Anne-Grit Liebermann, *Küchenassistenz*
Sophie Kelsch, *Auszubildende zur Köchin*

Clean Team

Anja Thielemann, *Koordinatorin*
Birgit Weise
Karin Kopietz
Katrin Neugebauer
Christine Hasse, *Freistellungsphase ATZ*

KONTAKT & IMPRESSUM

Kontakt

Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar«

Jenaer Straße 2/4
99425 Weimar (Germany)
Fon +49 3643 827-0
Fax +49 3643 827-111

Allgemeine Anfragen

kontakt@ejbweimar.de

Belegungsanfragen

rezeption@ejbweimar.de

www.ejbweimar.de
www.facebook.com/ejbweimar

Impressum

Jahresbericht der Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar« (EJBW) 2015

Text und Redaktion: Flora Mirzoyan, Katrin Birnschein

Gestaltungskonzept: Goldwiege | Visuelle Projekte

Gestaltung und Layout: Diana Griesbach

Fotonachweise: Alle Fotos sind von Steffen Walther & Jan Bernert,
außer: Seite 23 und 25: Marc Olf / Seite 24: Trevor Johnson Photography

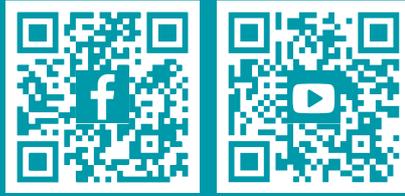
Seite 9: Kristina Yaroshenko

Druck: Druckerei Schöpfel

Weimar, Mai 2016



we like if you 



www.ejbweimar.de

